

4. Bibliographie der Schriften

Der Rath GÖttes in CHristi Zukunfft zur Tochter Zion / Nach dem Aeussern und Innern betrachtet / Und Aus dem Evangelischen Text Matth.XXI, 1-9. Am ...

Francke, August Hermann

Halle, 1716

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Jesus Christus gestern und heute /
 und derselbe auch in Ewigkeit / er-
 neuere seine Gnade und Liebe über
 uns / an uns / zur Ehre und zum
 Preise seines heiligen Namens /
 Amen / Amen!



Eliebte im H E R R N,
 Siehe ich komme, im
 Buch ist von mir ge-
 schrieben, deinen Wils-
 len, mein GOTT, thue
 ich gerne, dein Gesetz
 hab ich in meinem
 Herzen. Ich will
 predigen die Gerech-
 tigkeit in der großen Gemeine. So lautet
 die Weissagung von der Zukunft Christi in dem
 40ten Ps. v. 8. 9. 10. Man hätte gedencken sol-
 len, wenn diese so klare Verheissung nun würde
 erfüllet werden, so würde das ganze Volk, aus
 welchem, und zu welchem Christus kommen sol-
 te, nemlich das Jüdische Volk, sich darüber er-
 freuen, und wenn Christus selbst, auf den Moses
 2 2 und

und die Propheten gewiesen, die Gerechtigkeit predigen würde in einer großen Gemeine, so würden ja diejenigen, welche ihn hörten, zu ihm kommen, damit sie die Gerechtigkeit, so er ihnen verkündigte, erlangten, und ewig selig würden. Wir wissen aber, daß es gar anders ergangen ist. Denn da Christus kam, waren gar wenige unter dem Jüdischen Volck, die den Rath Gottes, den er in dessen Zukunfft hatte, verstanden, und nicht allein das unwissende Volck, sondern die gelehrtesten und klügsten unter ihnen, waren blind am Reich Gottes, deuteten die Verheißung vom Messia, oder Christo, dahin, daß ihnen im Aeufferlichen solte geholfen werden, trachteten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und erkannten daher die Gerechtigkeit nicht, die Christus ihnen predigte. Ja, da Christus mitten unter ihnen war, und sich täglich von ihnen sehen und hören ließ, suchten sie noch immer in dem Buch, in welchem von ihm geschrieben stunde, u. irreten wol darin nicht, daß die Schrift von ihm zeugete, thaten vielmehr äufferlich daran, daß sie in der Schrift nach ihm forscheten eben das, was ihn Gott befohlen hatte; aber welche Blindheit war das, daß, da sie den Mann selber bey ihnen hatten, mit ihren Augen sahen, und mit ihren Ohren hörten, wie alles an ihm erfüllet ward, was die Schrift von ihm gesaget, sie dennoch nicht an ihn gläubeten, seine Worte auch nicht annahmen, daß sie sich von ihren Sünden bekehret hätten, worüber Christus unter andern

Job.

Joh. 5, 40. also klaget: Zu mir wollet ihr nicht kommen, daß ihr das Leben haben möget.

Was soll ich sagen? So sehend sind wir wol alle, daß wir diese Blindheit, Herzens-Härtigkeit und Unglauben der Juden, die den HERRN JESUM, den wahrhaftigen Messiam verworffen haben, erkennen; aber wenn ich betrachte, daß uns das Evangelium von JESU CHRISTO weit Klärer verkündiget ist, als jenen, und daß wir uns auch äußerlich des Evangelii rühmen, und den Namen haben wollen, daß wir an CHRISTUM glauben, indessen doch der allergröfste Haufe, nicht nur des gemeinen Volcks, sondern auch derer, die die klügsten seyn wollen, an CHRISTO blind sind, ihnen einen äußerlichen Trost aus dem Evangelio machen, und CHRISTUM in der Kraft nicht erkennen; so beklage ich mit Recht, daß unsere Blindheit noch viel gröfser und unverantwortlicher ist, als jener ihre. Wie aber CHRISTUS, ob er gleich unter einem solchen blinden Volck gewandelt, dennoch nicht unterlassen in der grossen Gemeine die Gerechtigkeit zu predigen, auch ihme durch die Unwissenheit, durch den Unglauben, und durch die Lasterungen der Juden den Mund nicht stopffen lassen, wie das auch in dem angezogenen 40. Ps. v. 10. vorher verkündiget war: also muß auch ein jeglicher, dem CHRISTUS das Wort anbefohlen hat, mit der Verkündigung des Evangelii fortfahren, wie wenige auch derer sind, die den Rath GOTTES von ihrer Seligkeit

recht zu Herzen nehmen, und von der Finsterniß sich zu seinem wunderbaren Licht bekehren. Man muß sich wapnen mit der Sanftmuth und Langmuth Jesu Christi, ein Kirchen-Jahr nach dem andern zu erleben, und eben dasselbe Wort immer aufs neue wieder den Menschen zu verkündigen, ob es gleich, eben wie bey unserm Heyland, scheinen wolte, daß man vergeblich arbeite, und seine Krafft umsonst und unnützlich zu brächte, Esai. 49, 4. Es ist dennoch nicht vergeblich, und umsonst, des mögen unter andern Zeugen seyn diejenigen Seelen, die in dem verworrenen Kirchen-Jahr die Krafft des Evangelii geschmäcket haben, und dadurch aus dem Tode ins Leben kommen sind, oder die, so sie bereits zuvor zu Christo kommen, in ihrem Glauben gestärcket, zum größern Ernst in ihrem Kampf gegen die Sünde aufgewecket, und in ihrem Lauf gefördert sind.

Ey wolan denn nun, so preise ich auch an meinem Theil den Herrn, der mir in dem vergangenen Kirchen-Jahr das Wort an euch befohlen, und anvertrauet hat, für alle seine Gnade, und Barmherzigkeit, und für seine Kraft, die er nicht unbezeugt gelassen. Preiset mit mir den Herrn, wie viel euer aufgeweckt sind im Geiste, die Gnade und Kraft Jesu Christi zu erkennen. Laßt uns mit einander seinen Namen preisen, und uns in unserm Lauf mit dem Antritt des neuen Kirchen-Jahrs erneuern, auch die Hoffnung fassen, daß uns Gott aufs neue segnen, und sein Wort noch bey manchen, die es bisher nur äußerlich an-
ge

gehöret, Leben und Geist werden lassen wird. **J**esus Christus, der da kommen ist zu suchen und selig zu machen, was verlohren ist, der komme mit diesem Zeit-Wechsel aufs neue mit vollem Segen des Evangelii zu seiner Gemeine auf Erden; und so komme er auch zu dir, du liebe Ulrichs-Gemeine, und lasse seine Erkänntnis in der rechten Kraft bey dir hervor grünen zu deinem Heyl. Bete, wer beten kan, und rufe mit mir den HERRN an, daß er sein Wort ietzt und immerdar unter uns segnen, und zu unserer gründlichen Bekehrung, Besserung und ewigen Seligkeit kräftig machen wolle. Hierum bittet ihr auch jeko im Gebeth des HERRN, und in dem Christl. Gesang: **HERR JESU** Christ, dich 2c.

TEXTUS.

Matth. XXI, 1 - - 9.

Als sie nun nahe bey Jerusalem kamen, gen Bethphage an den Oelberg, sandte Jesus seiner Jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bey ihr, löset sie auf, und führet sie zu mir. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: der